

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vetterli-Wirtschaft

Ulrich Bremi, Nationalratspräsident und Zürcher Unternehmer, glaubt, mit 62 sei die Zeit des Rücktritts aus der Grossen Kammer gekommen. Er tritt im Herbst nicht mehr an. Werner Vetterli hingegen, sattsam bekannt als Fernseh-Onkel, tritt erst mit 62 an, um als Zürcher Ständeratskandidat den SVP-Sitz zurückzuerobern. Doch auch hier sind die Niederungen des Zürcher Filzes rasch ausgelotet: Vetterli war halt schon Bremis Bettnachbar in der Rekrutenschule. Wenn *das* keine Vetterli-Wirtschaft ist ...

Nationale gewaltfreie demokratische Aktion

Die Nationale Aktion, die sich jetzt in der Haut von «Schweizer Demokraten» versteckt, ist ganz gegen Gewalt, wie sie an einer Pressekonferenz treuherzig verkündete. Das ist ja lieb. Die Partei distanziert sich auch ganz fest von Brandsätzen gegen Asylantenheime. Aber die neuen «Schweizer Demo-



kraten» sind nicht nur friedliebend, sondern auch furchtbar erfolgreich. An der sogenannten «Bilanzpressekonferenz» als Auftakt zu den Nationalratswahlen prahlte die Partei mit ihrer 1.-August-Volksinitiative. Lisette gönnt ihr den Erfolg von Herzen, fragt sich hingegen, wie es kommen konnte, dass ausgerechnet diese so sehr alle Gewalt verpönde Politgruppe in ihrem Erfolgskomitee «1. August» ausgerechnet den sattsam bekannten Marcel Strebel sitzen hat?

Doppelter Alarmruf aus Zürich

Eine neue Form zur Mobilisierung armeefreundlicher Kreise fand jüngst die *Neue Zürcher Zeitung*. Otto Stich hatte seinem

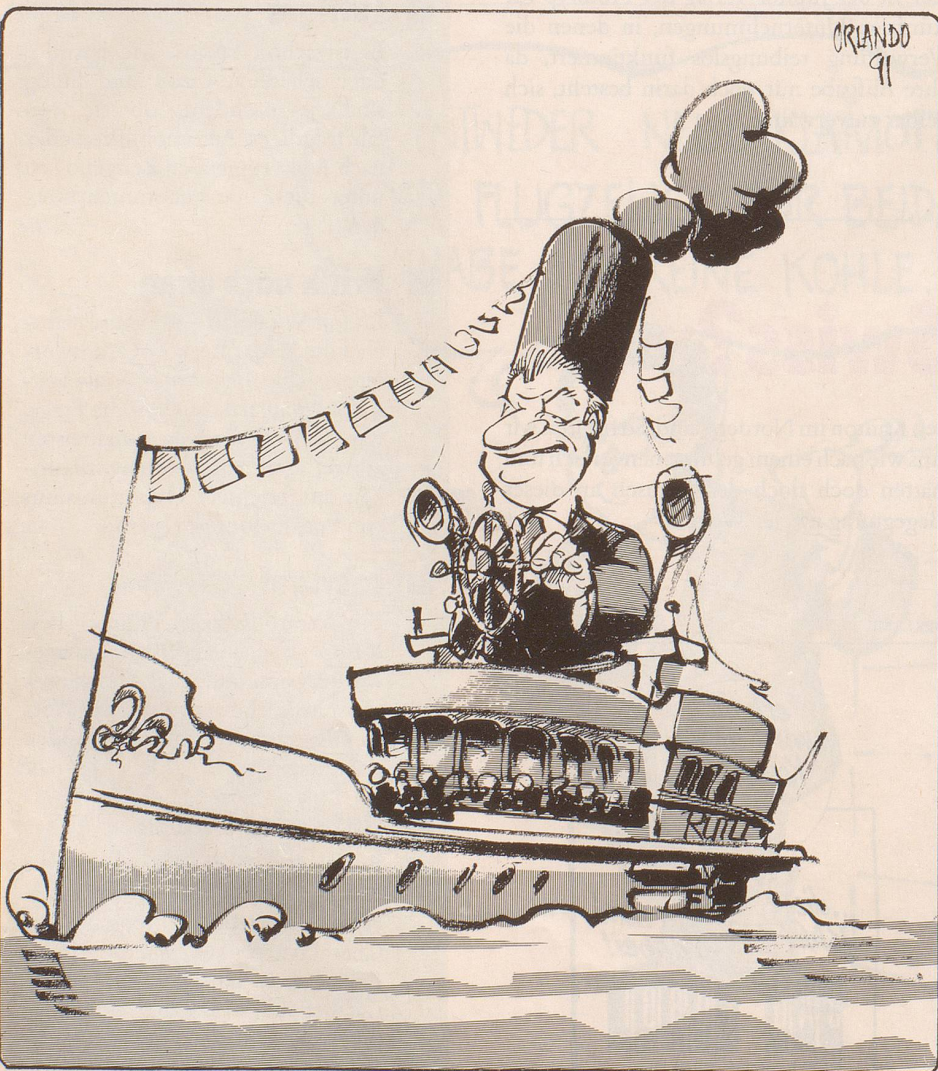
Kollegen Villiger nach dessen Entscheid für 34 F/18 Kampfflugzeuge nahegelegt, verschiedene andere Beschaffungswünsche im Rüstungsbereich zurückzustellen. Zu verzichten habe Villiger auf die neue Panzerfaust, die Aufklärungsdrohne (ein unbemanntes Kleinflugzeug zur Erkundung von feindlichem Gelände), Fahrzeuge, Fliegerabwehrsysteme und sogar auf die neue Ausgangsuniform. Diese Sparübung im EMD-Bereich erschien dem FDP-Hoforgan als so gravierend, dass es die Meldung gleich zweimal ins Blatt setzte: Am 1. und am 2. August.

Schlamperei um rare Jubelmünze

Lisette hält's kaum für möglich und doch ist's wahr: Das Finanzdepartement unternimmt alles, um den Absatz der Jubiläums-münze zur 700-Jahr-Feier möglichst gering zu halten. Allerdings mit gutem Grund: Im Vorfeld wurde bös geschnitzert. Von den Goldmünzen mit dem Ausgabepreis von 280 Franken (inklusive Etui) wurden nur 800 000 Stück geprägt. Dabei hatte eine erste Umfrage gezeigt, dass die Nachfrage wesentlich höher gewesen wäre. Jetzt muss das Departement sicherstellen, dass niemand dahinterkommt, dass die Prägezahl zu tief ist. Ein Marketingkonzept für 50 000 Franken musste denn auch in der Schublade verschwinden. Also: Es gibt zwar Jubiläums-münzen, aber «psst»: Bitte nicht weiter-sagen.

Eiliger Ex-Kanzler

Alt-Bundeskanzler Walter Buser hat sich vorgenommen, nach seinem Rücktritt keine ruhige Kugel zu schieben. Im Gegenteil: Hektische Betriebsamkeit ist sein Ziel. Eine Vortragstour treibt ihn durch Stadt und Land. Die Journalisten hingegen, die scheint er satt zu haben. Als ihm ein langjähriger Bundeshausjournalist mit seinem Wagen in die Quere kam, da kam's zum «Mini-Crash». Diesmal war es zwar nur eine ganz kleine Beule – ein Kratzer im Lack sozusagen. Doch die Botschaft des Ex-Kanzlers ist wohl klar: «Das war nur eine Warnung! Das nächste Mal ...»
Lisette Chlämmerli



Europa ahoi!

REKLAME

CASANOVA

ist der Name Ihrer Gastgeber im Garni-Hotel** Poltéra bei der Pizolbahn
Fam. H.+V. Casanova
7310 Bad Ragaz
Tel. 085/92501

Poltéra